

# **ANTWORT** auf aktuelle Fragen

## *JZflQ und materielle Juteressiertheit*

Es dürfte heute kaum noch einen Landwirtschaftsbetrieb in unserer Republik geben, in dem in den letzten Wochen und Monaten nicht in dieser oder jener Form der Wettbewerb und die Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit zumindest diskutiert worden wäre. Vielfach ist man weiter, wird bereits durch die Bezahlung nach dem Endprodukt und durch Prämierungen die Arbeitsleistung beeinflusst, so daß auch in den LPG mehr, besser und billiger produziert wird.

### **Erste Erfahrungen**

Welche Erfahrungen gibt es dabei, welche Methoden wurden bereits entwickelt, wie kann das Prinzip der materiellen Interessiertheit am wirkungsvollsten in der sozialistischen Landwirtschaft angewendet werden? Es ist verständlich, daß diese und ähnliche Fragen die Gespräche und Diskussionen in den Parteiorganisationen auf dem Lande wie überhaupt in den landwirtschaftlichen Betrieben der Republik gegenwärtig beherrschen, da die gute genossenschaftliche Arbeit, der Wettbewerb und die materielle Interessiertheit zum Kernstück der politischen Arbeit auf dem Lande geworden sind.

Viele Beispiele sind bekannt. Natürlich wird jedes Beispiel von den konkreten örtlichen Bedingungen aus betrachtet, ausgewertet und angewendet werden müssen. Beispiele geben Anregungen, sie drängen zu Vergleichen mit der eigenen Praxis, sie helfen aber auch, die ökonomischen Beziehungen in der Genossenschaft, in der jeder zu Hause ist, besser zu verstehen.

Es gibt zum Beispiel für die Feldarbeiten bereits verschiedene Formen der Vergütung und verschiedene Arten von Prämien.

### **Zielprämien**

In Holzhausen, Wessin, Görzig und anderen Orten wurde ein System von Zielprämien entwickelt. Es geht hierbei

darum, die Zeitdauer der Arbeit in der Landwirtschaft zu verkürzen. Wird zum Beispiel die vorgegebene Zeit der Bearbeitung und Bestellung unterboten, so werden dafür Prämien gezahlt.

Andere Genossenschaften nehmen nicht die Verkürzung der Termine zur Grundlage der Prämierung, sondern die Überbietung des täglichen Arbeitsmaßes. Diese Methode läuft letztlich auch darauf hinaus, die Dauer bestimmter Arbeiten in der Landwirtschaft, beispielsweise von Pflegearbeiten, zu verkürzen. Der Unterschied zur Zielprämie besteht lediglich darin, daß hier ein anderer Ausgangspunkt bei der Berechnung der Prämie zugrunde gelegt wird.

### **Die Qualität beachten**

Von besonderer Bedeutung bei der Prämierung von Feldarbeiten ist die Beachtung bestimmter Qualitätsmerkmale. Ohne Festlegung der Qualität und der Kontrolle der zu leistenden oder geleisteten Arbeit, bei bloßer Beachtung der mengenmäßigen Erfüllung des Arbeitsmaßes, verleiten Prämien dieser Art zur „Hektarjagd“, zur Vernachlässigung richtiger Bodenbearbeitung.

Hier wird die Einheit von genossenschaftlicher Arbeit, Wettbewerb und Anwendung der materiellen Interessiertheit sichtbar. Die Anwendung der materiellen Interessiertheit bedingt eine gute Normenarbeit in der Genossenschaft, sie verlangt die Beachtung und Kontrolle der Qualität der Arbeit. Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um zum Beispiel die beginnenden Pflegearbeiten, um die Pflugarbeiten, das Düngerstreuen, Drillen, Kartoffellegen, um die Erntearbeiten, die Heumahd usw. richtig zu begutachten und diese Einschätzung als Maß zur Prämierung heranzuziehen.

Die Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit ist für die Leitung der Genossenschaft auch ein wichtiges Mittel, um Schwerpunktaufgaben in der Arbeitsorganisation und der wirtschaft-